

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	54 (1994-1995)
Heft:	10: Schulbegleitung in Graubünden : Konzept der Bündner Lehrerschaft : SCHUB
Rubrik:	Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urgeschichte ... der Weg unserer Heimat bis zu den Römern

Ende 1994 erschien im Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden ein neues Lehrmittel zum Thema Urgeschichte und bereits im Frühjahr 1995 beschloss die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz), das Bündner Lehrmittel in ihr Sortiment aufzunehmen.

«Urgeschichte ...der Weg unserer Heimat bis zu den Römern» ist in erster Linie als Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer gedacht. Es liegt in Form eines Ordners vor, um einen möglichst grossen Spielraum für persönliche Ergänzungen offen zu lassen. Die einzelnen Kapitel zu den Themen: Erdgeschichte, Altsteinzeit, Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit sind wissenschaftlich gesichert und auf dem zur Zeit aktuellsten Stand. Ergänzt werden sie durch eine 40teilige Diaserie mit Kommentar, einem Kapitel mit 20 Verkaufträgen sowie einem Anhang mit Angaben über archäologische Zeitbestimmung

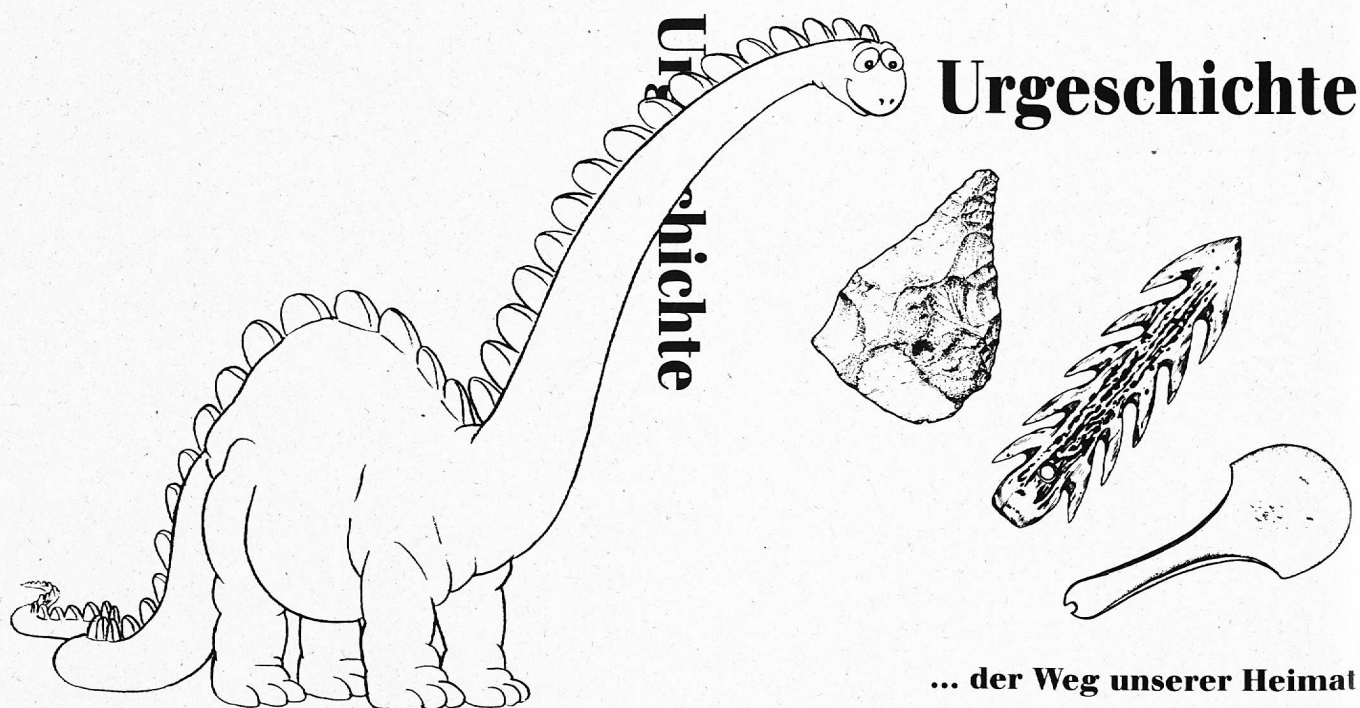
gen, Museen und anderen fachbezogenen Institutionen, didaktischen Hilfsmitteln und weiterführender Literatur.

Jedes Kapitel über eine bestimmte Zeitepoche beginnt mit einer Zusammenfassung der jeweils wichtigsten Merkmale, gefolgt von kurzen Hinweisen über Bündner Fundplätze. Anschliessend bieten allgemein gefasste Abschnitte zu speziellen Themen die Möglichkeit, den Unterricht individuell gestalten zu können. Sowohl die einzelnen Texte als auch über 150 Abbildungen wurden vorgängig von verschiedenen Lehrkräften im Unterricht eingesetzt und erprobt. Die Verkaufsaufgaben eignen sich dank der grossen Abwechslung für den gemeinsamen Bastelunterricht und helfen, den Lernstoff optimal zu vertiefen.

Das Lehrmittel will Geschichte nicht als trockenen Lehrstoff präsentieren, sondern als einen erlebnisreichen und fesselnden Abstecher in die Zeit der Entstehung unserer Heimat und

unserer Kultur. Die Leserin und der Leser erkennen bald, dass die Menschen unserer Vorgeschichte nichts mit den früher dargestellten Primitiven zu tun haben. Zahlreiche Reaktionen aus kompetenten schulischen und archäologischen Fachkreisen zeigen, dass dieses Lernziel voll erreicht wurde.

Als Autor zeichnet Christian Foppa, Chur, der einerseits als Primarlehrer und andererseits als Leiter eines didaktischen Museums für Ur- und Frühgeschichte ein Lehrmittel geschrieben hat, das aus jahrelanger Schulpraxis heraus entstanden ist. Die leicht verständlichen Texte, sowie die zahlreichen und teils exklusiven Abbildungen lassen sich ideal direkt für den Unterricht verwenden.



**... der Weg unserer Heimat
bis zu den Römern**

«Sicher unterwegs» ein neues Lehrmittel

Bei «Sicher unterwegs» handelt es sich um eine Neubearbeitung des seit einiger Zeit vergriffenen «Strasse und Verkehr 4».

Wie bisher richtet sich die Neuauflage an die Schuljugend ab 7. Schuljahr. Es ist allerdings nicht mehr ein Lehrmittel im engeren Sinn, sondern vielmehr ein Sachbuch, das auch selbstverantwortendes Lernen ermöglicht. «Sicher unterwegs» bietet vielseitige Lerneinheiten zur freien Auswahl und ist eine wertvolle Unterstützung im Rahmen von «Mensch und Umwelt».

Das **Sachbuch** für Schülerinnen und Schüler zählt sieben Themenkreise: Verkehr im Wandel der Zeit; Das Fahrrad; Das Mofa; Unfallursachen; Verhalten bei Unfällen; Verkehr und Recht; Verkehr und Umwelt. Es ist mehrfarbig und textbezogen illustriert. Jede Doppelseite versteht sich meist als selbständige Informationseinheit.

Der **Kommentar** folgt der thematischen Gliederung des Sachbuches. Er unterteilt jedes Thema in: Aufbau und Problemstellung, weiterführende Informationen, Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts und Arbeitsblätter.

«Sicher unterwegs» zählt zum fünfteiligen Lehrmittelwerk «Strasse und Verkehr» und ist ein ilz-Lehrmittel (Interkantonale Lehrmittelzentrale).

«Sicher unterwegs» Sachbuch: Fr. 12.–, Nr. 01.3947.

«Sicher unterwegs» Kommentar: Fr. 28.–, Nr. 01.3949.

Bestellungen im Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden (Tel. 081/21 22 66).

Gewalt und Aggression in der Schule

G wie... Guggenbühl Alain führte die etwa 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Chur im vergangenen November zu obgenanntem Thema beeindruckend ein.

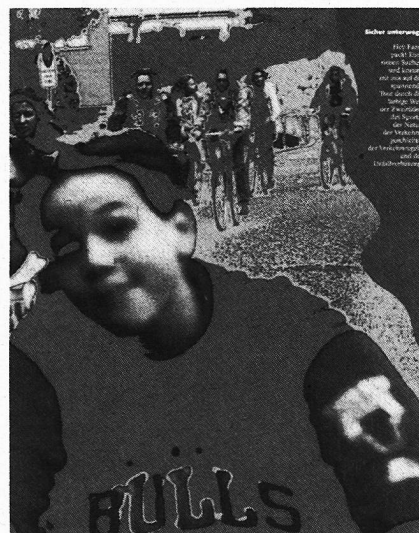
E wie... Ebenso gutes Echo aus dem Engadin, wo 50 Kolleginnen und Kollegen eine gleiche Fortbildung zu diesem Thema genossen.

W wie... Wie geht es nun weiter?

A wie... Auf Grund der Reaktionen hat sich die LFB-Gruppe für folgendes Konzept entschieden:

L wie... **Lehrerfortbildungen in Kursform zu den Themen «Medien und Gewalt» bzw. «Konflikte als Chancen» werden im nächsten Schuljahr im Engadin und im nördlichen Kantonsteil angeboten.**

T wie... **Teams aus verschiedenen Schulhäusern, die eine interne Fortbildung zu diesem Thema angemeldet haben, werden persönlich informiert.**



UND

A wie... Auch Eure Anfrage wird gerne entgegengenommen und beantwortet.

G wie... «Gäll, es geht uns alle schon etwas an.»

G wie... Gewältigen heisst in der Bergmannssprache «wieder zugänglich machen»

R wie... Reicht diese Welle nur bis zum Walensee oder von DRS bis SAT?

E wie... Ein Holländer, der in der Schweiz wohnt, sagte mir gestern: «In der

S wie... Schweiz geniessen wir vor allem Sicherheit...».

S wie... Selbstver...-antworten, ...-trauen, ...-wirklichen oder ...-achten?

I wie... Ich will auch etwas beitragen.

O wie... Ohne den Einsatz von möglichst vielen...

N wie... Neben Hans Finschi geben Dir gerne Auskunft Stefan Bühler, Markus Schmid, Willi Glückler, Ruedi Flütsch und Edy Russi.

**Die
Jahresübersicht
der Schulblatt-
inhalte
Jahrgang 1994/95
erscheint
dieses Jahr
ausnahmsweise
in der
August-Nummer
1995.**

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

Juni

Mittwoch, 7. Juni 1995

- neu** **Präsidentinnenkonferenz
des Verbandes Bündnerischer
Arbeitslehrerinnen
im Hotel Stern in Chur**

Mittwoch, 14. Juni 1995

- neu** **Hauptversammlung des
Heilpädagogischen Vereins
im Constantineum in Chur**
Hauptthema: Faszination
Neues Lernen mit Markus Schmid

Mittwoch, 14. Juni 1995

- BibliothekarlInnen-Tagung
in Sils i. E.**

Auskunft und Anmeldung bei
BAJ, Tel. 081/37 15 43

17./18. Juni 1995

- Kindertheater-Festival
«Klibühni» Chur**

Juli/August

10. bis 28. Juli 1995

- Schweizerische Lehrerinnen-
und Lehrerfortbildungskurse
am Bodensee**

24. bis 28. August 1995

- neu** **2. Ostschweizer
Bildungs-Ausstellung
in den Olma Messen St. Gallen**
(Hinweis Seite 6)

31. Juli bis 11. August 1995

- Bündner Sommerkurswochen**

September

Dienstag, 5. September 1995

- Beginn des einjährigen
Bündner Kurses
für GemeindebibliothekarIn**

Auskunft und Anmeldung bei
BAJ, Tel. 081/ 37 15 43

Samstag, 9. September 1995

- neu** **Pensionierten-Treffen der
Bündner Arbeitslehrerinnen
in Chur**

- neu** **Redunanza generala
dalla CMR e mesemnda**

igls 13 settembre 1995 alls 10.00
an l'aula an la scuola da donnas,
a Coira.

Tagung «Natur ums Schulhaus»

Anlass und Ziel der Tagung: Im Laufe seiner Schulzeit verbringt jedes Kind Tausende von Stunden in der Schule. Gerade hier werden künftige Werthaltungen gegenüber der Umwelt geprägt. Trostlose Asphalt- oder Rasenflächen taugen dabei wenig, ökologisches und soziales Verhalten zu fördern. Ein vielfältiges, naturnah gestaltetes Umfeld hingegen bietet die Chance, Natur in den Schulalltag einzubinden. Hier finden Kinder anregende und spannende Freiräume, auch ausserhalb des Schulbetriebes.

Die Tagung möchte die verschiedenen Aspekte einer naturnahen, auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichteten Gestaltung von Schularealen beleuchten, wobei die besondere Situation von Schulen im städtischen Raum im Vordergrund stehen wird. An vielen Beispielen, hauptsächlich aus Deutschland, dem eine Pionierrolle auf dem Gebiet der Umgestaltung von Schularealen zukommt, sollen Erfahrungen aufgezeigt und praktische Hinweise weitergegeben werden – und nicht zuletzt natürlich eine Fülle von Ideen für all jene, die auf kahlen Pausenplätzen aktiv werden möchten.

Datum: 21. September 1995, 08.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Hotel Limmat, Limmatsaal, Limmatstr. 118, 8005 Zürich

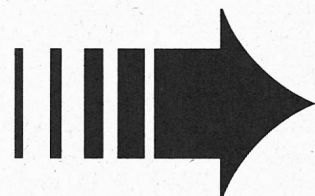
Zielpublikum: Schulbe-
hörden, Öffentliche Verwaltung,
Lehrkräfte aller Schulstufen,
Fachleute aus Umweltbildung
und Pädagogik, LandschaftsarchitektInnen und PlanerInnen,
ArchitektInnen, Natur- und Um-
weltschutzfachleute.

Programm / Anmeldung:
Gartenbauamt Zürich, Projekt
«Natur ums Schulhaus», Postfach,
8023 Zürich.

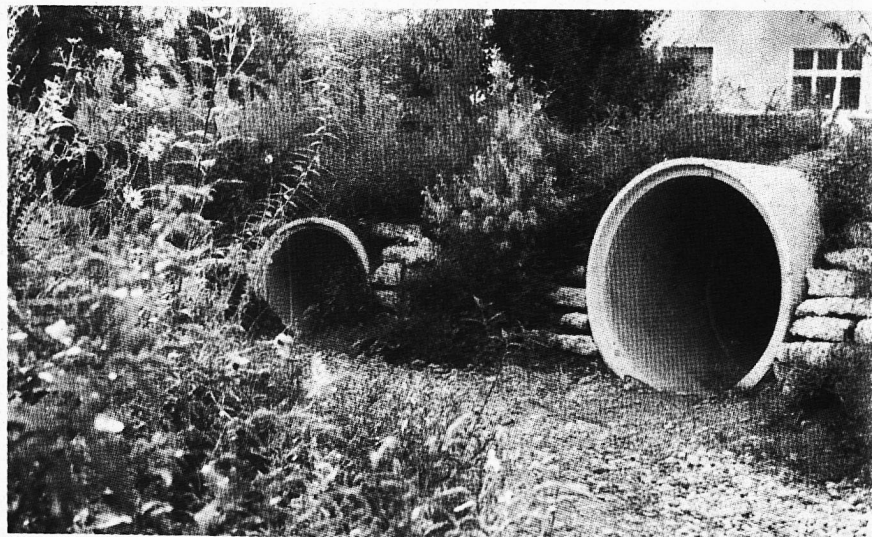
Anmeldeschluss: 8. September 1995.

Kosten: Fr. 90.– (inkl. Mit-
tagessen, Pausengetränke, Apé-
ro)

Das SCHUB-Konzept ist separat geheftet



**und kann somit
herausgetrennt werden**



Ein vielfältiges Paket

Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es jetzt ein neues Unterrichtspaket. Es behandelt auf fundierte und spannende Weise die natürliche Artenvielfalt. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat die attraktive Unterrichtshilfe im Naturschutzjahr 1995 zusammengestellt.

Das Unterrichtspaket richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die das Thema «Artenvielfalt» im Unterricht behandeln, beziehungsweise sich an der Aktion «Mund auf statt Augen zu!» (siehe Mai-Schulblatt Seite 29) beteiligen möchten. Das Paket enthält einen rund 30seitigen A4-Ordner mit Infos, Tips, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen sowie mehrere Farbposter mit Arbeiten von Jugendlichen. Weiter finden sich im Paket 5 Infobroschüren «Facts», die auf knapp 50 Seiten das wichtigste Wissen über die globale Artenvielfalt vermittelt. Dazu eine Broschüre über die Artenvielfalt in Madagaskar, die einen Unterrichtsvorschlag beinhaltet, sowie Vanillestengel aus Madagaskar. Das Unterrichtsset kostet 25 Franken und enthält einen Gutschein, um das neue Umwelt-Computerspiel «Save our Planet» vergünstigt zu beziehen.

Bestelladressen: Schulstelle, Monbijoustr. 51, 3001 Bern, Tel. 031 / 382 40 07, Fax 031 / 382 22 05.

Stuko 4.-6. Klasse schnippselt am Übertrittsverfahren

Die Stuko 4.-6. Klasse will die elterlichen Rechte beim Übertrittsverfahren von der 6. Klasse in die Real- bzw. Sekundarschule beschneiden; dies ist das wichtigste Ergebnis der traktandierten Geschäfte der Jahresversammlung, die kürzlich in Landquart stattfand. Konkret will die Stuko, dass künftig das Übertrittsverfahren

Hans Hartmann, Rodels

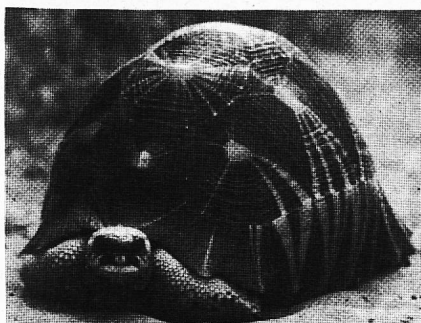
bereits am Ende des ersten Semesters abgeschlossen wird und dass Kinder, wenn sie offensichtlich fälschlicherweise in die Sekundarschule überwiesen wurden, auch ohne Zustimmung der Eltern in die Realschule versetzt werden können. In der geltenden Verordnung kann dies nur mit Zustimmung der Eltern geschehen. Ausserdem will die Stuko, dass eine korrekt durchgeführte Einsprachebeurteilung endgültig ist und keine weitere Prüfungen mehr möglich sein sollen.

Dass sich der Vorstand der Stuko überhaupt mit der Verordnung über das Übertrittsverfahren befasste, hat zum einen damit zu tun, dass die Versuchsphase mit den geltenden Richtlinien Ende 95/96 ausläuft. Zum andern wurde der Vorstand auch alarmiert durch den Entscheid eines Schulinspektors, der trotz negativen Entscheidungen des zuweisenden Lehrers und der Prüfungskommission einen elterlichen Rekurs stützte und ein Kind der Sekundarschule zuteilte. Weiter sprach sich die Stuko dafür aus, dass der Vorstand sich weiterhin für neue Zeugnisse und eine neue kantonale Zeugnis- und Promotionsordnung engagieren soll. Die heute gültigen stimmen teilweise nicht mehr mit dem neuen Lehrplan überein. In der Schatztruhe der Stuko sind

nach Einnahmen von rund 7'520 Franken und Ausgaben von knapp 4'570 Franken noch rund 2'950 Franken übrig.

In seinem Jahresbericht hielt Präsident Herbert Rosenkranz fest, dass in bezug auf den Frühfremdspracheunterricht grosses Gewicht auf die Ausbildung aller Primarlehrerinnen und -lehrer gelegt werden müsse. Bezüglich Lektionsdauer hat die Stuko dem BLV den Antrag gestellt, dahingehend zu wirken, dass im ganzen Kanton die 45-Minuten-Lektion eingeführt wird. Laut Auskunft des EKUD wird dieses beantragen, dass im Rahmen der anstehenden Revision der Lehrbesoldungsverordnung auf allen Stufen die Lektionsdauer auf 45 bis 50 Minuten festgelegt wird. Diesem Antrag wird aber erst noch der Grosse Rat zustimmen müssen. Leider musste der Präsident auch mitteilen, dass sich die Stuko Engadin bereits wieder aufgelöst hat.

Einen wichtigen und ausgesprochen interessanten Teil der Versammlung bildete das Referat des Appenzeller Kollegen Gerd Oberdorfer, Primarlehrer und Autor verschiedener Publikationen, der zum Thema «Lernen, wie man lernt» sprach. Obwohl die Erkenntnis, dass Neues mit möglichst vielen Sinnen aufgenommen werden sollte, schon alt sei, werde dies in der Praxis viel zu wenig umgesetzt. So sei ein wesentlicher Teil des Schulunterrichtes auf die auditive Aufnahme ausgerichtet, was für die meisten Menschen die schwierigste Form sei. Darum plädierte er für einen Unterricht, in dem möglichst alle Sinne zum Zuge kommen. Seine Thesen untermauerte Oberdorfer mit verschiedenen Versuchen, die er eins zu eins mit uns Lehrerinnen und Lehrern durchspielte.



Die zweite OBA ist in Vorbereitung

Die Vorbereitungen für die zweite Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA), vom 24. bis 28. August 1995 in den Olma Messen St. Gallen, sind bereits in vollem Gang.

Die OBA ist ein Marktplatz, auf dem sich Bildungsanbieter aus der ganzen Schweiz und -nachfrager aus der Ostschweiz in praxisnahen Situationen begegnen können.

Dank der Kombination von Erstausbildung, Weiterbildung und mit der Berufswahl verwandten Dienstleistungen ist die OBA sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene und Vermittler wie Eltern, Lehrkräfte und Bildungsbeauftragte besonders interessant.

Das Angebot für Jugendliche

Im Segment der Erstausbildung steht die Praxisnähe im Mittelpunkt. Die Jugendlichen sollen sich an der OBA in erster Linie eine konkrete Vorstellung vom beruflichen Alltag machen können. Die OBA soll den Jugendlichen ausserdem den Berufswahlprozess erleichtern – die Orientierung über das aktuelle Angebot und das Sammeln von Informationen.

Erwachsenenbildung

Auch für Erwachsene – ob Weiterbildungswillige, Umsteiger/innen, Umschulungswillige und Wiedereinsteiger/innen – bringt die OBA neue Ideen. Sowohl für Freizeitkurse wie auch für die berufliche Weiterbildung im Computer-, Management-, technischen oder handwerklichen Bereich sind Erwachsene an der OBA am richtigen Ort.

Bildung und Erziehung der 4- bis 8jährigen Kinder

Die Begründung eines Mandats

Kindergarten und Schule sehen sich in zunehmendem Masse mit neuen und komplexeren Aufgaben konfrontiert: Das gesellschaftliche Umfeld hat sich verändert, die soziokulturellen Voraussetzungen der Kinder divergieren immer stärker, was in zunehmendem Masse zu heterogenen Klassen führt. Forderungen nach Integration fremdsprachiger Kinder und solcher mit besonderen Bedürfnissen werden immer lauter. Dazu gesellen sich Diskussionen um das Schuleintrittsalter, laufende Schulreformen, und anderes mehr.

Inhaltliche Komponenten

Die Komplexität der zu klärenden Fragestellung lässt vermuten, dass eine organische Vernetzung des Kindergartens mit den ersten zwei Primarschuljahren wünschenswert wäre. Die EDK setzte deshalb eine Studiengruppe ein, um Vorschläge zur weiteren Entwicklung einer Eingangsstufe 4–8 zu erarbeiten. Bei ihren Überlegungen hat die Studiengruppe den aktuellen Tendenzen zu Ganzheitlichkeit, Differenzierung und Individualisierung und dem Paradigma einer harmonischen Entwicklung und Förderung der Kinder Rechnung zu tragen. Das Mandat verlangt beispielsweise, dass Elemente und Methoden beider Stufen für Vorschläge zur Ausgestaltung einer ersten gemeinsamen Stufe im Bereich Volksschule herangezogen werden.

Zeithorizont, Arbeitsweise

Die Studiengruppe hat ihre Arbeit am 30. März 1995 aufgenommen. Das Mandat ist auf

zwei Jahre limitiert, ein Bericht sollte gegen Mitte 1997 vorliegen. Die Studiengruppe setzt sich aus neun Mitgliedern aus den Bereichen Kindergarten, Unterstufe, Erziehungswissenschaften, Heilpädagogik, Interkulturelle Erziehung und Bildungsverwaltung zusammen. In Ergänzung zur Studiengruppe wird eine Begleitgruppe, vorwiegend bestehend aus Lehrkräften beider Stufen und Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände, die Vernetzung mit dem Kindergarten und der Schulpraxis sicherstellen.

ACHTUNG!

Redaktionsschluss für August-Nummer

**betrifft
alle Jahres-
berichtschreiber-
Innen**

**am
10. Juli 1995**

«50 Jahre UNO» in der Schule

Aus Anlass des 50-Jahre-Jubiläums der Vereinten Nationen hat der Bundesrat ein nationales Programm bewilligt. Obwohl die Schweiz nicht Mitglied ist, bestehen vielfältige Beziehungen zur UNO und ihren Unterorganisationen. Ein Schwerpunkt des nationalen Programms ist ein mehrteiliges Schulprojekt. Dieses will Jugendliche zur Diskussion der Rolle der Vereinten Nationen und den internationalen Beziehungen der Schweiz anregen.

Das nationale Programm der Schweiz nimmt Bezug zu den internationalen Feierlichkeiten, hat aber deutlich auch schweizerische Akzente. Es soll die Grundwerte der UNO würdigen, die Leistungen des UNO-Systems darstellen und aufzeigen, wie die Schweiz innerhalb der UNO-Organisationen mitwirkt. Auch im Schulprojekt steht keine «Jubelfeier» im Zentrum. Vielmehr geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit Fragen von weltweiter Bedeutung und der damit verbundenen Tätigkeiten der internationalen Staatengemeinschaft zu fördern.

Das Schulprogramm besteht aus drei Teilen: einem Pilotprojekt mit fünf Klassen aus allen Sprachgebieten der Schweiz, den Angeboten des Monats für alle Schulstufen und einer Dokumentation für Lehrkräfte.

Das Pilotprojekt

Fünf Klassen von Berufs- und Mittelschulen aus Chur, Zug, Bellinzona, Zürich und Sion arbeiten sich intensiv in eine frei gewählte Thematik aus dem Arbeitsbereiche des UNO-Systems

ein. So wollen sich zum Beispiel die romanische Klasse aus Chur mit den Menschenrechten, die Klasse aus Bellinzona mit der Blauhelm-Abstimmung in der Schweiz beschäftigen.

In zwei dreitägigen Workshops werden die Klassen gemeinsam die gewählten Themen diskutieren und sich auf ein Gespräch mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, Boutros Boutros-Ghali vorbereiten.

Angebote des Monats

Während das Pilotprojekt nur wenigen Klassen offensteht, richten sich die Angebote des Monats an alle Schulklassen verschiedener Stufen. Reisen und Begegnungen im August, Bildung und Kultur im September, Partizipation im Oktober, Konflikte und Frieden im November, Menschenrechte im Dezember – dies die Themen, zu denen Lehrerinnen

und Lehrern die Gelegenheit gegeben wird, Fachleute für Referate, Diskussionen, Workshops usw. einzuladen oder sich ausserhalb der Schule mit Fachleuten zu treffen.

Dokumentation für Lehrkräfte

Für Lehrkräfte aller Stufen wird eine Dokumentation zusammengestellt, die neben Grundlageninformationen zur UNO, Presseartikeln und Materialhinweisen auch konkrete didaktische Zugänge enthält und damit Lehrkräften die Möglichkeit gibt, Elemente des UNO-Systems und seiner Arbeit in einzelnen Lektionen aufzunehmen. Die Dokumentation kann ab sofort bei untenstehender Adresse bestellt werden (Preis Fr. 15.-).

UN50 - Schulprogramm, c/o Forum «Schule für eine Welt», Aubrigstr. 23, 8645 Jona, Tel./Fax 055/28 40 82.

